

Die Offenbarung

Erster Teil

Ein Gefühl,
stumm und verlangend,
ruft nach mir.

Ein Weg,
undurchschaubar und verhangen;
„Ich bin hier!“

Eine Stimme,
vertraut und belingend,
Ich folge ihr.

Ein Widerstand,
erhaben und gestanden,
enttarnt sich mir.

Ein Buch,
gefangen und verriegelt,
mit sieben Siegeln,
liegt vor mir.

Ein Spruch,
mysteriös und verspiegelt.
„Ich gehör zu dir!“

Der Zutritt natürlich unverwehrt,
der Durchlass allemal gewährt.

Das erste Siegel erhellt die Sicht,
das zweite der Gefahr stelle dich.
Das dritte ordert Gerechtigkeit,
das vierte ist dem Tode geweiht.
Das fünfte den Reichtum im Tun erklärt,
das sechste neues Leben gebärt.
Das siebte Siegel aufgeklärt verewigt,
sämtliche Wunden heilsam beseligt.

Mit jeder durchlebten Bravur,
öffnet sich ein weiteres Tor.

Zweiter Teil

Der Bogen schiesst den Pfeil.

Der Stich!

Mitten ins Herz.

Das Schwert schwingt die Klinge.

Ein Hieb!

Unermesslicher Schmerz.

Die Waage sich biegt und legt.

Die Kraft!

Der Ausgleich entsteht.

Die Macht des Todes geboren.

Das Opfer!

Auserwählt und erkoren.

Die Seele flehend weht.

Die Hingabe!

Ernten was man sät.

Das Beben durch Mark und Bein.
Der Rückzug!
In der Stille die Neugeburt im Sein.

Die Wunden empfindlich verbandelt.
Die Weisheit!
In Heilung verwandelt.

Das Buch,
für mich einst fahl und verriegelt.
Im Augenblick enthüllt,
offen,
prächtig,

in Liebe besiegelt.

04.07.2021